Fachnewsletter Schule, Jugend & Familie
Nr. 03/2011
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem Fachnewsletter Schule, Jugend & Familie bekommen Sie vor allem einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in den Ausschüssen. Dies ist ein Service von uns, **Dörthe Ewald**, Sprecherin im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie, und **Gieslint Grenz**, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. Wir sind auch gespannt auf Informationen und Anregungen von Ihnen – denjenigen, die Tag für Tag in der Praxis arbeiten.

In dieser Ausgabe:

Sekundarschule – Inklusion – Berufskollegserweiterung - ÜMi und OGS an der Montessorischule – Bildungs- und Teilhabepaket - Schulsozialarbeiter – Schulpsychologischer Dienst – Laufbus – KiTa-Satzung

Eltern wünschen längeres gemeinsamen Lernen für ihre Kinder – Deshalb: Sekundarschule in Bonn ermöglichen

Längeres gemeinsames Lernen für unsere Kinder – dieser Elternwunsch steht bei der Wahl einer weiterführenden Schule zunehmend im Mittelpunkt. Wir sollten deshalb die neue Möglichkeit Sekundarschule nutzen und nicht durch langes Zögern unnötig Fristen versäumen. Hauptschulen bekommen – auch im wachsenden Bonn – nur schwer genehmigungsfähige Eingangsklassen in der Jahrgangsstufe 5 zusammen. Deshalb muss darüber nachgedacht werden, ob statt Schließung von Schulstandorten nicht die alternative Möglichkeit der Gründung von Sekundarschulen genutzt werden kann. Da müssen die betroffenen Schulen aber mitmachen wollen. Deshalb haben wir vorgeschlagen, schnellstmöglich ein Interessenbekundungsverfahren bei den Bonner Haupt- und Realschulen durchzuführen, um ggfls. rechtzeitig zum Schuljahr 2012/13 starten zu können. Hier geht's zu unserem Antrag.

Mit großem Erstaunen mussten wir nun zur Kenntnis nehmen, dass die schwarz-grüne Koalition dieses Interessenbekundungsverfahren zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht hält. Wir finden das erstaunlich, weil der Schulkonsens, der auch die Sekundarschule beinhaltet, auf Landesebene von diesen Parteien unterstützt wurde. Hier wird die Chance vertan, frühzeitig über diese neue Schulform zu informieren und für deren Beantragung zu werben.

Inklusion: Ein fraktionsübergreifendes Thema, das Bonn bewegt

Das Schulamt hat einen Zwischenbericht über den Stand der Inklusion vorgelegt. Wir hatten einige Nachfragen; vor allem zur Entwicklung der Förderschulen. Die SPD, die Linken, die CDU und die Grünen erkundigten sich nach dem Stand des gemeinsamen

Unterrichts (GU) und dem Schulentwicklungsplan für Förderschulen. Sie sehen, das Thema Inklusion ist weiterhin ein fraktionsübergreifendes.

Die Verwaltung berichtete, zusätzliche GU-Plätze seien bereits geschaffen worden, und weiterführende Schulen, auch Gymnasien und Realschulen, seien bereit, inklusiv zu arbeiten oder zumindest Einzelintegration zu ermöglichen. Nun steht der schwierigste Prozess an: Die Regelschulen müssen mit Förderschullehrern unterstützt werden, damit sie dieser anspruchsvollen Arbeit gerecht werden und alle Kinder optimal fördern können. Vorbildlich finden wir die Entwicklung an der Gesamtschule Beuel. Hier hat die Schulkonferenz beschlossen, eine zusätzliche Klasse im inklusiven Sinne zu führen.

Den Zwischenbericht des Schulamts finden Sie hier:

http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/11/1112894.htm

Robert-Wetzlar-Berufskolleg erhält 11 neue Räume - Auch die Erweiterung und Sanierung des Friedrich-List-Berufskollegs ist in der Pipeline

Ganz unspektakulär und unumstritten wurde der Neubau elf weiterer Räume im Robert-Wetzlar-Berufskolleg beschlossen. Ein Berufskolleg, das insbesondere im Bereich der Erzieherinnenausbildung und Zusatzqualifikation sowie im Gaststätten und Hotelbereich enorm große Anmeldeüberhänge hat. Insbesondere der verstärkte Ausbau der Kindertagesstätten - auch für unter-3-jährige - führt zu einer großen Nachfrage nach gut ausgebildeten Personal, das aber auf dem Arbeitsmarkt nicht vorhanden ist. Hier arbeiten das Berufskolleg und die Stadt Bonn Hand in Hand und schaffen die Voraussetzungen für die Ausbildung weiterer Erzieherinnen. Doch der Trend wachsender Schülerzahlen an Berufskollegs setzt sich auch an anderer Stelle fort - das Friedrich-List-Berufskolleg wartet auf die Sanierung eines ihrer Klassentrakte mit einem zusätzlichen Anbau. Die Vorplanungen werden in den nächsten Sitzungen des Schulausschusses und des Betriebsauschusses Städtisches Gebäudemanagement erwartet. Auch hier möchte die SPD-Fraktion die schwarz-grüne Koalition an ihre finanziellen Zusagen an die Berufskollegs erinnern und für die Umsetzung dieser Pläne werden.

Übermittagsbetreuung und OGS an der Montessorischule

An der Montessorischule Dottendorf fehlen OGS- und Übermittagsbetreuungsplätze (ÜMI). Eine Elterninitiative sucht nun nach Lösungsmöglichkeiten und hat einen Bürgerantrag an den Schulausschuss und die BV Bonn gestellt. Das Ortszentrum Dottendorf ist kein geeignetes Ausweichquartier, um die OGS wegen des Platzmangels an der Schule dorthin zu verlagern. Nach Auskunft des Schulamtes und einhelliger Ansicht des Schulausschusses wäre dies auch pädagogisch nicht sinnvoll. Das Schulamt hat nun zugesagt, im Gespräch mit der Schule und den Eltern nach einvernehmlichen Lösungsmöglichkeiten für eine zuverlässige Betreuung der Kinder zu suchen. Folgende Varianten werden geprüft: Vorübergehende Unterbringung einer ÜMI-Gruppe im Ortszentrum Dottendorf, eine Doppelnutzung von Schulräumen und das Angebot der Schule, bis zum Schuljahr 2013 Unterricht für alle bis 13 oder 14 Uhr anzubieten. Hierfür müssen jedoch noch die Finanzierungs- und Stellenplanmöglichkeiten seitens des Landes erfragt werden.

Unser Änderungsantrag, die Räumlichkeiten durch kreative Doppelnutzung als Schul- *und* OGS-Räume zu nutzen, wurde von Schwarz-Grün abgelehnt. So wird eine Chance vertan, auch über eine zukünftige Erweiterung des OGS-Angebots im räumlichen Bestand der Schule nachzudenken, finden wir. Schade! Jetzt hoffen wir, dass das Schulamt eine kluge Lösung findet. Wir sind da ganz optimistisch.

Bildungs- und Teilhabepaket: Es hat gehakt in der Umsetzung

Die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets läuft nur schleppend an, obwohl das Familiendezernat sofort nach dem Beschluss des Pakets eine Anlaufstelle im Beueler Rathaus eingerichtet hat. Leider ließen die Ausführungsbestimmungen dieses komplizierten Regelwerks auf sich warten. Und so haben sich viele Anträge von betroffenen Eltern und Kindern gestapelt und konnten nur mit großer zeitlicher Verzögerung nach umfangreichen Prüfungen bearbeitet werden. Deshalb haben wir im Schulausschuss nachgefragt.

Inzwischen liegen die Ausführungsbestimmungen zum Bildungs- und Teilhabepaket vor, die betroffenen Ämter bringen ihre Sachkompetenz unmittelbar in die Bearbeitung ein und die Bearbeitungszeiten haben sich verkürzt. Gleichwohl finden wir, dass eine Ausweitung der Personalstellen unabdingbar ist, damit bspw. Anträge auf Nachhilfeunterricht so zeitnah bewilligt werden können, dass Versetzungen wegen langer Genehmigungsprozesse nicht gefährdet sind.

Hier finden Sie unsere Anfrage:
http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/11/1112506.htm

Und hier die Stellungnahme der Verwaltung dazu:
http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/11/1112506ST2.htm

Schulsozialarbeiter für Bonn: Schul-, Jugendhilfe- und Sozialausschuss treffen sich zur Sondersitzung

Das Bildungs- und Teilhabepaket stellt den Städten und Kommunen befristet auf zwei Jahre beträchtliche Summen für die Einstellung von Schulsozialarbeitern zur Verfügung. Für Bonn sind das 1,8 Mio. Euro! Bis zu 25 neue Stellen können damit Bonn-weit geschaffen werden. Nun hat die Stadt ein Konzept vorgelegt, um sozialraum-orientiert einen optimalen Einsatz der Schulsozialarbeiter zu ermöglichen. Die Ausschreibungen der Stellen müssen schnellstmöglich auf den Weg gebracht werden. Daher treffen sich die drei zuständigen Ausschüsse zu einer Sondersitzung. Der Schulausschuss hat bereits einstimmig die Sozialarbeiterstelle an der städtischen Abendrealschule beschlossen. Hier gab es schon seit längerem ein fundiertes Konzept. Lediglich an der Finanzierung hat es gemangelt.

Hier finden Sie die Vorlage für die Sondersitzung:

http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/11/1112939.htm

Schulpsychologischer Dienst: Stadt verweist auf laufende Umstrukturierung

Die Stadt Bonn unterhält seit langem einen schulpsychologischen Dienst, der personell derart unterbesetzt ist, dass auch bei dringenden Fällen lange Wartezeiten an der Tagesordnung sind. Auf unsere Nachfrage hat die Verwaltung die zurzeit vorgenommene Umstrukturierung erläutert und auf die von der Landesregierung zusätzlich zur Verfügung gestellte Personalstelle hingewiesen. Da die Neubesetzung und Umstrukturierungsmaßnahmen noch nicht abgeschlossen sind, wird die Stadt im Schulausschuss zu gegebener Zeit über die Umsetzung und Entwicklung berichten.

Der Laufbus: Ein tolles Projekt für Bonner Grundschulen

Pausenbrote schmieren, Ranzen packen, noch einen Blick ins Mathe-Buch werfen, den

Nachwuchs zur Schule oder Bushaltestelle bringen – in vielen Familien bricht am frühen Morgen Hektik aus, wenn sich ABC-Schützen auf den Weg zur Schule machen. Doch ganz so durcheinander muss es nicht sein. In vielen Grundschulen hat jetzt das Projekt Laufbus begonnen, auf das in den teilnehmenden Städten künftig große kreisrunde Aufkleber hinweisen. Dort können sich Gruppen von Schülerinnen und Schülern treffen, die dann jeweils von einem oder zwei Erwachsenen zu Fuß zur Schule gebracht werden. Eltern oder auch hilfsbereite Nachbarn und Großeltern können die Begleitung untereinander aufteilen. Wichtig ist, dass der Laufbus ein erster Schritt in die Selbstständigkeit ist. Denn sobald sich eine Gruppe sicher fühlt, kann sie sich auch ohne Begleitung auf den Weg machen. Hinter dem Laufbus, der in den Schulen koordiniert wird, steckt der Verkehrsclub Deutschland.

Weitere Information finden Sie unter: http://www.vcd.org/vcd_laufbus.html

KiTa-Satzung

Mit der Revision des Kinderbildungsgesetzes (KIBIZ) hat die Landesregierung unterschiedliche Änderungen auf den Weg gebracht. Mit der Beitragsfreiheit des letzten Kindergartenjahres soll ein Anreiz geschaffen werden, dass möglichst alle Kinder in KiTas geschickt werden. Dazu kommt natürlich auch die finanzielle Entlastung der Eltern. Weiteres Geld wird den Kommunen für die Qualitätssteigerung der Betreuung zur Verfügung gestellt.

Die neue Beitragssatzung stand auf der Tagesordnung des letzten Jugendhilfeausschusses. Mit einem Änderungsantrag wollten wir erreichen, dass der Vorschlag der Verwaltung noch mal überarbeitet wird, um alle Eltern von der neuen Regelung profitieren zu lassen. Viele Familien werden keine Entlastung spüren und dies besonders bei geringeren Einkommen. Das ist unserer Meinung nach nicht gerecht. Leider ist die Mehrheit des Ausschusses dem Vorschlag nicht gefolgt. Unser Ziel ist aber weiterhin, dass Bildung in unserer Gesellschaft generell kostenfrei sein muss. Denn Bildung fängt in der KiTa an.

Hier finden Sie die aktuelle Beitragssatzung:
http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/11/1112701.htm

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und würden Sie auch in Zukunft gerne mit Informationen versorgen. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Gieslint Grenz
schulpolitische Sprecherin

Dörthe Ewald
kinder- und familienpolitische Sprecherin

Gieslint Grenz, *Telefon: 0228/341991; E-Mail: Grenz-Bonn@t-online.de*
Dörthe Ewald, *Telefon: 0228/264220; E-Mail: doerthe.ewald@web.de*